

# Der Heimatbote

Hamburg · August 1959

Nr. 8 · 8. Jahrgang

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



## **Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp**

Herausgeber des „Heimatboten“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817

Druck und Anzeigenverwaltung: Wilhelm Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

### *Sommerabend an der Unterelbe in Nienstedten*



Blick vom Elbuferweg  
elbabwärts

(Hinter dem Heck des  
auslaufenden „Norwegers“ der  
Wilhelmsen-Linie erscheint die  
derzeit ausgelegte grüne  
Wrackboje – siehe Text  
auf Seite 4/5)

Foto: Heinrich Korella  
Klischee: Nelles & Co.

## Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

**Sonnabend, den 22. August 1959:**

### Heimatliche Rundfahrten in unserer Vaterstadt am Sonnabend-Nachmittag

Wir bieten in einem zusammenhängenden Programm für den zusammenfassenden Vorzugspreis von DM 4,50 je Person:

**Schnellbusfahrt von Nienstedten nach Hamburg,  
Alsterrundfahrt im Sonderschiff, City-Bus-Rundfahrt,  
Große Hafenrundfahrt mit der HADAG,  
Rückfahrt mit der Este-Linie nach Teufelsbrück.**

Für alle diese Fahrten an einem Nachmittag erheben wir einen **Einheitspreis von DM 4,50 je Person**; auch für eingeführte Nichtmitglieder.

**Treffen:** Am Sonnabend, den 22. August, zum Schnellbus 36 (verstärkt!), 13.45 Uhr (also  $\frac{1}{4}$  vor 2 Uhr mittags) an der Haltestelle Elbchaussee-Sieberlingstraße (Elbseite). Voranmeldung erforderlich!

**Voranmeldung:** Bis spätestens Dienstag, den 18. August, bei Otto A. Schaumann, Elbchaussee 404, unter Zahlung des Fahrpreises.

**Rundfahrtleitung:** Otto A. Schaumann.

An diesem Nachmittag wollen wir nicht in die Ferne streben, sondern in unserer schönen Vaterstadt selbst uns umsehen. Wer kennt schon die schöne Alsterrundfahrt mit besonderer Führung? Und auch die große Hafenrundfahrt kann man immer wieder mitmachen, wobei doch viele Hamburger sie überhaupt noch nicht gemacht haben. Durch das Entgegenkommen der verschiedenen Gesellschaften wie HHA, HADAG und ESTE-Linie können wir diese Vielseitigkeit mit besonderen Bequemlichkeiten bieten und glauben deshalb, daß diese Veranstaltung auf große Beteiligung rechnen kann. Rückkehr nach Nienstedten zwischen 19.00 und 20.00 Uhr.

**Mittwoch, den 2. September 1959:** Wiederholung unserer

### TAGESFAHRT mit der Bundesbahn nach Grossenbrode und Gjedser (Dänemark)

etwa 6 Stunden hin und zurück über die Ostsee mit einem modernen Hochsee-Fährschiff.

**Treffen:** 6 $\frac{1}{4}$  Uhr auf dem Bahnhof Altona Bahnsteig/Gleis 8.

**Sonderfahrpreis:** (Hamburg-Grossenbrode-Gjedser und zurück) **DM 18,90**

**Voranmeldung:** Bis spätestens Montag, den 24. August, bei Dill, Elbchaussee 404, mit Zahlung des Fahrpreises.

Bei rechtzeitiger Voranmeldung bietet uns nach einem Sonderabkommen die Bundesbahn entsprechende Platzbelegung in den von uns benutzten Zügen Kopenhagen- bzw. Skandinavien-Rom-Express, genau wie bei unserer ersten Fahrt dieser Art im Mai dieses Jahres. Wir bringen diese Wiederholung, da damals viele Mitglieder wegen der beschränkten Platzzahl nicht mitkommen konnten. Es hat sich herumgesprochen, wie schön die Erlebnisse der damaligen Fahrt waren, so daß wir hier gewiß diesmal nichts weiter darüber zu schreiben brauchen. — Da wir bei dieser Fahrt die Grenzen des Bundesgebietes überschreiten, muß der Bundespersonalausweis auf jeden Fall mitgenommen werden. Besser ist die Mitnahme des Reisepasses, da dann in Dänemark auch an Land gegangen werden kann.

Die Tagesfahrt in die Lüneburger Heide und nach Uelzen wird in der zweiten Hälfte des September stattfinden.

Der Vorstand



**Weingroßhandlung u. Spirituosenfabrik  
Hamburg**

Blankenese, Bahnhofstraße 7, Telefon 86 07 02  
Groß-Flottbek, Waitzstraße 26, Telefon 89 60 82

**Müll-** Abwurfanlagen  
Schranktüren, Verbrennungsöfen  
Tonnenaufzüge

**HUBERTUS VON AULOCK**

Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

**HEINRICH BOLLOW**

Seit 1912      Inhaber: Otto Bollow      Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung  
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

## Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus!!!

Am 10. November ds. Js. sind es genau 200 Jahre her, daß Deutschlands volkstümlichster Dichter **Friedrich von Schiller** geboren wurde. Unser „Bürger und Heimatverein“ will aus diesem Grunde eine Gedenkfeier mit einem „großen Programm“ (Einführung über den Dichter, Rezitation, Gesang, Chor und Orchester) im großen Saal der Elbschloßbrauerei veranstalten. Ferner sollen einzelne Szenen aus „Wilhelm Tell“ zur Darstellung kommen. Damen und Herren aus unserem Mitgliederkreis, **die sich berufen fühlen, eine Rolle zu übernehmen**, werden gebeten, sich **umgehend** schriftlich oder mündlich (Ruf 86 45 22) bei unserem Veranstaltungsleiter Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Bargfredestr. 8 k zu melden.

## Sommerliche Fahrt nach Cuxhaven

Es ist schon fast zur Tradition geworden, alljährlich eine Fahrt an die Nordseeküste anzusetzen. Viele Wege führen dorthin und immer wieder nehmen wir als Küstenbewohner naturgemäß den Wasserweg. So brachte uns auch am 1. Juli 1959 das schmucke Seebäderschiff „Wappen von Hamburg“ nach Cuxhaven. Schwere Regenböen und starker Westwind beeinträchtigten zunächst die Freude an der Fahrt. Doch auf der Höhe von Glückstadt wendete sich das Wetter: die Wolkendecke riß auf und damit war für den weiteren Verlauf des Tages die Stimmung gesichert.

Ein vielseitiges Programm war von unserem Vorsitzenden Otto A. Schaumann in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung ausgearbeitet und die gebotenen Veranstaltungen in Cuxhaven wurden jedem Geschmack gerecht.

Herr Kurdirektor Dr. Schreiber ließ es sich nicht nehmen, uns persönlich zu begrüßen und uns im Nordseeheilbad willkommen zu heißen. Sodann nahm der Leiter der Bildstelle Cuxhaven Herr Borrmann das Wort zu einem humorvoll gehaltenen Lichtbildervortrag: „Cuxhaven“. Wie es entstand, der Jahrhunderte lange Kampf der Menschen mit den Gewalten der Elbe, vom Werden und Untergang des Landes führte der Vortrag bis in die heutige Zeit.

Prächtige Farbbilder (insbesondere Luftaufnahmen) vermittelten Eindrücke über das Nordseeheilbad Cuxhaven, wie man es bisher nicht kannte. — Ein unvergeßliches Erlebnis.

Mit einer Barkasse wurde dann von der „Alten Liebe“ aus die Kugelbake, das Wahrzeichen Cuxhavens, angesteuert. Eine kurze Wanderung über den hohen Seedeich führte dann zum Kurpark in Döse.

Hier übernahm der Tierpfleger Herr Heindl die Führung und gab ausführliche Erklärungen über den zahlreichen Tierbestand. (Sein Stolz, die „Huler“ — junge Robben — sind nach den letzten Zeitungsmeldungen leider eingegangen.) Mit der Fütterung der Seehunde schloß der Besuch des Tierparks ab.

Im Strandhaus von Döse erwarteten uns die „Bückerbürger Jäger“, die mit den Klängen flotter Weisen die Kaffeepause würzten. Der herrschende steife Westwind vermochte die Stimmung keinesfalls zu trüben, vielmehr wurde die Rückfahrt zur Alten Liebe zu einer lebhaften Seefahrt, die allen viel Vergnügen bereitete.

Dann kehrte die „Wappen von Hamburg“ von Helgoland zurück, mit der wir dann die Rückreise antraten. Die vier Stunden Elbfahrt verliefen allen viel zu schnell. Angenehme Plaudereien, die unterbrochen wurden durch einige Vorträge unseres Hans Fleischer, zu denen neben vielen Fahrgästen auch Kapitän Lorenzen und der Bordarzt erschienen, beendeten diese wirklich erfolg- und erholungsreiche Sommerfahrt an die See.      Jebens

## Neue Mitglieder

Nachstehende Herren reichten ihren Aufnahmeantrag ein:

E h m s, Julius, Obst- und Gemüsehändler, Up de Schanz 8  
K i t z e r o w, Willi, Hausmakler, Blankenese, Danielsens-  
stieg 3

L o r e n z e n, Günter, Bundesbahnbeamter (Bahnhof  
Kl. Flottbek), Georg-Bonne-Straße 114

Wir begrüßen diese Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, recht herzlich als neue Mitglieder bei uns und wünschen ihnen viel Freude an ihrem Zusammenwirken mit uns.      Der Vorstand

Der von den Lesern in dieser Ausgabe in Fortsetzung erwartete Bericht von Herrn Pastor Drews

## Eine Fahrt nach Dithmarschen am 17. Juni 1959

erscheint wieder in der nächsten Ausgabe (September). Wir bitten die Leser bis dahin um Geduld.      Die Schriftleitung



**GEBR. HEIDMANN**

WEINGROSSHANDLUNG  
SPIRITUOSEN- UND LIKÖRFABRIK

**HAMBURG-ALTONA**

ELBCHAUSSEE 5

RUF 42 59 58

Sie kaufen gut im **kleinen** Geschäft  
mit der **großen** Auswahl!

**ALBERT KLINGBIEL JR.**

Bücher · Papier · Schreib- und Spielwaren · Leihbücherei  
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Tel. 82 93 58



**BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E.G.M.B.H.**  
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN  
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

Zur Zeit ist leider keine Mitgliederaufnahme möglich, weil der als Kriegsfolge eingetretene Wohnungsmangel noch nicht überwunden und deshalb die Vergabe unserer neu errichteten Wohnungen unserem Einfluß weitgehend entzogen ist. Wir hoffen mit Ihnen auf den Tag, an dem wir Mitglieder in freier genossenschaftlicher Entscheidung aufnehmen und betreuen können!

## Das Wrack der „Lemnos“ vor Nienstedten

Seit einiger Zeit geht die auslaufende Schifffahrt recht dicht an die Küste von Nienstedten heran, so daß man dabei recht nahe Beobachtungen machen kann. Dabei fällt auf, daß einige hundert Meter unterhalb der Nienstedtener Kirche mitten in der Elbe eine grüne Wrackboje ausgelegt ist, die nachts auch mit grünem Licht blinkt. Unser Bild auf der Titelseite dieser Ausgabe zeigt diese Boje unter dem Heck des auslaufenden norwegischen Dampfers der

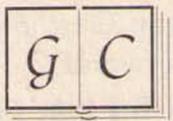
Wilhelmsen-Linie. Diese Boje markiert das Wrack, der 1901 hier vor Nienstedten gesunkenen „Lemnos“ der Levantelinie. Unser Mitglied Robert Krümmel, der über die Dinge und Ereignisse auf dem Strom immer gut Bescheid weiß, stellte uns ein altes verblichenes Foto zur Verfügung, aus dem unsere Freunde, die Firma Nelles & Co., ein dennoch recht klares Klischee erstellt, das wir nachstehend abdrucken.



Auf diesem Bild sieht man die Arbeiten der Bergungsdampfer an dem Wrack im Jahre 1901. Der Schornstein der „Lemnos“ ist zwischen den beiden Bergungsschiffen zu sehen. Blickrichtung und Standpunkt des Fotografen sind etwa die gleichen wie auf unserem heutigen Titelbild. Unser Robert Krümmel, „De Boss vom Dübelsbrücker Hoben“, gibt zu diesem Bild nachstehenden Bericht:

„Die ‚Lemnos‘ kam am 20. April 1901 von Spanien mit Stückgut, vor allem Südfrüchten, elbaufwärts. Vor Nienstedten wurde sie von dem nach New York auslaufenden Tankdampfer ‚Helios‘ der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft gegen 14.45 Uhr gerammt. Sie erhielt an Backbord ein etwa 40 Fuß weites Leck zwischen Fockmast und Schornstein. Die ‚Lemnos‘ sank bald darauf mitten im Fahrwasser der Elbe. Menschen kamen erfreulicherweise nicht zu Schaden. Über die damalige Seemantsverhandlung berichten wir in einer unserer nächsten

Ausgaben. Es war den Bergungsschiffen damals nicht möglich, die ‚Lemnos‘ zu heben, sondern man versuchte, sie möglichst weit an den Nienstedtener Strand heranzubringen, und sprengte sie dann. Mit diesen Arbeiten war der Norddeutsche Bergungs-Verein beauftragt. Jahrzehnte hatte man die Reste der ‚Lemnos‘, die tief in den Schlick und Fahrwasserboden der Elbe eingesackt waren, vergessen. Erst 1958 starteten die Bagger im Zuge der großen Fahrwasservertiefung ihre Tätigkeit auch vor unserem Nienstedten. Dabei erfaßte man mehrfach große harte Gegenstände, die die Baggereinrichtungen zu beschädigen drohten. Man stellte die Baggerarbeiten ein und ließ von der Taucherfirma Beckedorff den Boden untersuchen. Nach mehrmaligem Tauchen wurde dann festgestellt, daß dort in Schlick und Sand versunken der größte Teil eines Schiffsbodens mit Seitenwänden und Schotten liegt. Es handelt sich um die Reste der längst



LEIHBÜCHER

*Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren  
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad*

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

vergessenen ‚Lemnos‘, die allerdings so tief im Elbgrund verschwunden sind, daß sie den Schiffsverkehr bisher nicht hinderten oder gefährdeten. Erst jetzt, beim Tieferbaggern der Fahrinne, war es somit erforderlich, durch Wrackmarkierung und -beleuchtung der Schifffahrt die alte ‚Lemnos‘ wieder in Erinnerung zu bringen.“

Wir danken unserem Robert Krümmel für diese Aufklärung aus seinem eigenen Erleben in frühester Jugend vor fast 60 Jahren. Wir werden noch einige weitere seiner Hinweise und Erinnerungen in unserer nächsten Ausgabe bringen.

## Die Straßennamen in Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und ihre Bedeutung

von Otto Hintze

### 29. Georg-Bonne-Straße

(Zum 100jährigen Geburtstag von Dr. Bonne  
am 12. August 1959)

Die Georg-Bonne-Straße (bis 1949: Mittelstraße) ist entstanden aus einem alten Landweg, der sich schon auf dem „Grundriß über die Ländereyen des Kirchdorfs Neuenstedten“ vom Jahre 1786 findet. Sein Verlauf war damals schon der gleiche wie noch heute. Der Weg zweigte von der heutigen Elbchaussee ab und führte im großen, westlichen Bogen mitten durch die Koppeln, Kämpfe und Wischen der Nienstedter Eingesessenen, um schließlich in den Nienstedter Marktplatz einzumünden, da, wo dieser weiter geführt wird durch den Weg nach Osdorf, die heutige Nienstedtener Straße. Vielleicht wurde er im Volksmund schon damals Mittelstraße genannt. Sowohl südlich, zur Elbchaussee hin, besonders aber nach Norden zweigten weitere Feldwege von diesem Landwege ab, aus welchen die heutige Kanzleistraße, der Baumschulenweg, die Elbschloßstraße und der Schulkamp entstanden.

Da, wo der Landweg von der Elbchaussee abzweigte, lag 1786 östlich der Besitz des Altonaer Kaufmanns Hinrich van der Smissen mit dem großen Mühlenteich und einem weiteren kleineren Teich. Die am Südende des Mühlenteiches gelegene Wassermühle war jedoch schon vor Jahren stillgelegt worden, und die Familie van der Smissen benutzte ihren Landsitz, der sich noch über die Grenze hinaus nach Klein-Flottbek, hinzog, als Sommeraufenthalt.

Er wechselte in den folgenden Jahrzehnten wiederholt den Besitzer. Einer derselben, der Hamburger Senator und spätere Bürgermeister Martin Garlieb Sillem, ließ bald nach 1825 das noch jetzt stehende Herrenhaus in schlichtem, klassizistischem Stil errichten. Seit 1864 gehört der Landsitz der Hamburger Kaufmannsfamilie Wesselhoeft, der einzige Besitz an der Elbchaussee, der, wenn auch durch Teilverkäufe verkleinert, bis heute in der gleichen Familie geblieben ist. Die Wesselhoeft haben, wie vor ihnen schon Sillem, viel für die Ausgestaltung der schönen Park- und Gartenanlagen getan. Ein Teil derselben mit den beiden Teichen wurde 1955 von der Freien und Hansestadt Hamburg erworben und als „Wesselhoeftpark“ der Öffentlichkeit zugänglich. Vorbei an den Teichen und altem, sehenswerten Baumbestand gibt es für die Besucher des Parks eine direkte Verbindung vom Klein-Flottbeker Bahnhof zur Elbchaussee.

Gegenüber von Wesselhoeft und südlich der späteren Mittelstraße lagen 1786 die Kämpfe und Koppeln des damaligen Nienstedter Bauernvogts und Zwei-Fünftel-Hufners Peter Groth, dessen Ländereien sich noch über die Elbschloßstraße hinaus erstreckten bis zu den Landsitzen und Hofstellen des Konferenzrates Grill und des Hofrates Lars von Justrick. Groth hatte den größten der rein bäuerlichen



**DRUCKEREI WILHELM WESENBERG**

HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88

TELEFON: 82 71 93

Im Sommer kauft man Pelze günstig!

Neue Modelle 1959/60 in großer Auswahl.

Emilio Schubert, Rom - Modelle.

Umarbeitungen u. Reparaturen bitte jetzt vornehmen lassen

*Wilhelm Schaffer*

Kürschnermeister

Groß-Flottbek · Beselerplatz 10 Ruf 89 30 45



Urlaubsfreuden  
genießen mit einem  
Kofferradio

von

**SCHÖBEL & AHRENS**

Nienstedten, Kanzleistraße 4, Ruf: 82 94 22

Rissen, Sülldorfer Landstr. 422, Ruf: 81 37 14

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



**WALTER GRÜN & CO.**  
Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

## Tapetenhaus E. Groth & Sohn

Gegr. 1895 – BLANKENESE · Dockenhudener Straße 1 · Ruf 864056

Patent-Rollos · Jalousetten · Linoleum · Balatum · Sisal-  
Teppiche und Läufer · Wachstuch · Plastik und Bast

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Betriebe in Nienstedten, die im Gegensatz zu den angrenzenden Dorfgemeinden nur kleinere Hof- und Kätnerstellen waren, sogenannte  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{1}{16}$  Hufner. Auch van der Smisens Landsitz wird 1786 nur als  $\frac{1}{16}$  Hufe gerechnet. Den größten Besitz hatte der Konferenzrat Grill, dem außer seiner  $\frac{6}{5}$  Hufnerstelle noch eine  $\frac{1}{5}$  und eine  $\frac{1}{10}$  Hufnerstelle gehörte, während Hofrat v. Justrick nur eine  $\frac{1}{5}$  Hufnerstelle besaß.

Außer diesen Besitzungen grenzten 1786 an die Südseite der späteren Mittelstraße noch mehrere kleinere Landstellen, deren Häuser zu ihr gerechnet werden können, wenn sie auch nicht direkt an der Straße sondern etwas landeinwärts lagen. Das waren die  $\frac{1}{16}$  Hufnerstellen von Peter Albrecht und von Grill und ebenfalls des letzteren  $\frac{1}{10}$  Hufnerstelle. Drei weitere Landstellen (Rasmus Graff senior, Jürgen Hinrich Klingwort und Witwe Elfens (= Oelfke) grenzten zwar auch an die Straße, aber ihre Häuser müssen zum späteren Schulkamp und zum Marktplatz gerechnet werden. — An der Nordseite der Mittelstraße lagen — zu den Höfen und Zubauerstellen von Claus Wullenweber, Jürgen David „Krüppelin“ (= Kröplin), Pastor Brandorff, Harm Peter Wohlers, Grill, Johann Ernst de Roy und Hans Ramcke gehörende Kämpfe und als einziges Haus das des letzteren, dessen westlicher Nachbar, Lorenz Müller mit seinem Haus bereits zum Wege nach Osdorf gehört. Der Tischler Jürgen David Kröplin, ferner J. H. Ramcke und Cord Hinrich Oelfke hatten 1751 beim Bau der neuen Nienstedtener Kirche mitgeholfen.

Rund 80 Jahre später, 1869, zeigt uns der Stückvermessungs-Handriß von Nienstedten ein noch wenig verändertes Bild. Die spätere Mittelstraße wird hier in ihrem ersten Teil (von der Abzweigung von der Elbchaussee an bis über die Elbschloßstraße (damals „Hasenwinkel“) hinaus **„Weg an Baur's Garten“** und weiterhin bis zum Marktplatz **„Weg zum Bahnhof“** genannt. Der letztere fand in der heutigen Kanzleistraße seine Fortsetzung. An der Nordseite der Mittelstraße westlich und nördlich umschlossen von Wesselhoeftschen Ländereien, lagen 1869 die als Ackerland genutzten Landparzellen des Tischlermeisters Johann Hinrich Kröplin, und eine Viehweide des am Marktplatz wohnenden Landmanns Johann Jürgen Wohlers sowie Ackerland von Grimm's Erben. Es folgen die Hausgrundstücke des Schmiedemeisters Theodor Löffelholz und seines Schwiegervaters Hans Brandt, dann das schon zur Kanzleistraße zählende Eckgrundstück des Tischlers Wilhelm Warncke, weiter die Häuser von Heinrich Martens, Franz Remstedt und Tischler Johann Hinrich Kröplin (es gab damals zwei dieses Vor- und Zunamens und Berufs), dann ein als Baumschule genutztes Grundstück von Jürgens,

durch welches später die Jürgensallee gelegt wurde (siehe Beitragsfolge Nr. 9) und eine Landparzelle des Landmanns Ferdinand Felst. Dieser kam von Hamburg-Hamm und wurde 1855 in Nienstedten seßhaft durch seine Heirat mit Magdalena Graaf, einer Tochter des Landmanns Peter Graaf und Schwester von Peter Graaf junior, der 1876 die noch im Familienbesitz befindliche Gärtnerei in der Kanzleistraße begründete. Von den 12 Kindern von Felst begründeten die Söhne Ernst und Friedrich das Fuhrunternehmen, Gustav war Grünwarenhändler und Ludwig Schlachtermeister, während die älteste Tochter Emilie Felst den Gärtner Peter Christian Cords heiratete. An das Grundstück von Felst schlossen sich Ländereien des verstorbenen Kaufmanns Berend Roosen Erben an, dann ein Baumschulengrundstück von Johannes von Ehren und, schon zur Nienstedtener Straße gehörend, die Hofstelle des Landmanns Jochim Hinrich Schmidt.

Bis an die Südseite der Mittelstraße erstreckten sich 1869 zum großen Teil noch die Gärten der Landsitze an der Elbchaussee, über welche ein späterer Beitrag berichten wird. Die Nienstedtener Vogt-Familie Groth hatte längst abgewirtschaftet. Fast die ganzen Hofländereien hatte 1798 der Hamburg-Altonaer Reeder und Kaufmann Berend Roosen erworben und unter teilweiser Beibehaltung des landwirtschaftlichen Betriebes zu einem Landsitz umgewandelt, der bis 1907 im Besitze seiner Nachkommen blieb. Das 1798 erbaute „Landhaus Roosen“ (heute Elbchauss. 388) ist noch erhalten. Ein östlich gelegenes Teilstück des Roosen'schen Besitzes bis zur Elbschloßstraße befand sich 1869 im Besitze des Kaufmanns Johann Benjamin Burchard (seit 1887 Rudolf Freiherr von Schröder). Das Gelände östlich der Elbschloßstraße bis zum späteren Wesselhoeftschen Landsitz und von der Mittelstraße bis zur Elbchaussee verkauften Roosen 1803 an den Altonaer Kaufmann Johann Heinrich Baur und dessen Erben 1807 an seinen Bruder und Geschäftsteilhaber, Konferenzrat Georg Friedrich Baur, dem Schöpfer des Baur'schen Parkes in Blankenese. J. H. Baur hatte auf seinem neu erworbenen Landsitz von 1803-06 durch den bekannten Baumeister Chr. Fr. Hansen ein Landhaus errichten lassen, einen tempelartigen Bau, das „Elbschlößchen“, das noch heute im Schatten der großen Fabrikbauten der Elbschloßbrauerei ein verträumtes Dasein führt. Es wird von leitenden Angestellten der Brauerei bewohnt, und nach ihm wurden die Brauerei und die wiederholt genannte Elbschloßstraße genannt.

Auch der westlich an Roosen anschließende Landsitz des Konferenzrates Grill war inzwischen in andere Hände übergegangen. Im Jahre 1869 befand er sich im Besitze des Herzogs von Augustenburg, dann erwarb ihn der Kauf-

## Carl Hass

Kohlen - Koks  
Briketts

Shell-Heizöl  
Spezial

Altona · Ehrenbergstr. 72 · Ruf: 42 32 10 u. 42 32 17

mann Henry Louis Newman („Newman's Park). Ein Teil der Ländereien reichte 1869 nördlich bis an die Mittelstraße. Östlich davon befanden sich damals die Hofgebäude des Landmanns Hans Hinrich Fette (heute Georg-Bonne-Str. 63), der, von Wilhelmsburg kommend, die 6 ha große Landstelle 1854 erworben hatte. Er starb 1887, seine Witwe (zweite Frau) Minna geborene Wiese starb erst 1921 im Alter von 98 Jahren! Der Restbesitz gehört noch heute seinen Enkelkindern. Das alte, mit Reth gedeckte Bauernhaus der Fette's brannte am 16. April 1948 bis auf die Grundmauern nieder und wurde neu aufgebaut.

Westlich der Fette'schen Hofstelle befanden sich 1869 die Wohnhäuser des Arbeiters Daniel Meyer (dann Junge) und des Schiffszimmermanns Friedrich Muckfeldt, letzteres an der Ecke Mittelstraße und Schulkamp. Das Meyer'sche Hausgrundstück erwarb 1886 der Schlachter Emanuel Ludwig Felst. Südlich an Muckfeldt grenzte die Hofstelle des schon genannten Ferdinand Felst. Das Eckgrundstück an der Westseite des Schulkamp und schon zu diesem gerechnet gehörte 1869 Magdalena Leuch, der Witwe des von Helgoland stammenden Seemanns Peter Röhrs Leuch (seit 1870 ihr Schwiegersohn Maurer Heinrich Reis). Dann folgten an der Mittelstraße die Hausgrundstücke des aus Ostpreußen stammenden Schmiedemeisters Gottfried Ewert, der die Tochter des Vorbesitzers Ramcke geheiratet hatte (seit 1880 dessen Schwiegersohn, der Krämer und Gastwirt Wilhelm Schultz von der Elbchausee, dann dessen Ehenachfolger Hermann Bröcker, 1936 dessen Stiefsohn Krämer Hermann Schultz). Westlich von Ewert folgten des Gärtners Wilhelm Fromheim Witwe Marie, der Zimmermann Emanuel Burmester, der Schiffszimmermann Cord Dammann, der Schiffszimmermann Jochim Hinrich Oeding und an der Ecke zum Marktplatz hin und mit der Hofstelle schon an diesem gelegen der Landmann Dietrich Oelfke.

Dem ältesten Adreßbuch von 1893 zufolge wohnten an der Nordseite der Mittelstraße die Arbeiter Franz und Thomas Leschny, Schuhmacher Louis Glibsmann, Krämer Wilhelm Richter (Ecke Kanzleistraße), die Witwe Maria Eggers geb. Heins mit ihren Kindern (seit 1908 Zimmermann Hinrich Eggers), die Schiffszimmerleute Hinrich und Theodor Eckhoff, die Maurermeister Hinrich und Adolf Kröplien und der Schuhmachermeister Gustav Schlieue,

der 1893 ein Teilgrundstück von Berend Roosen's Erben erworben hatte. An der Südseite der Mittelstraße werden 1893 genannt der Landmann Hinrich Fett, der Zimmermann Hinrich Sahling, der Schmied Theodor Löffelholz, Familie Felst, Krämer Schultz Witwe, Maler Wilhelm Fromheim, Zigarrenmacher August Hasenbeck, Schiffszimmermann Oeding und Schlossermeister Georg Schreiber auf einem Teilgrundstück von Oelfke.

Nach der Jahrhundertwende nahm die Bebauung der Mittelstraße durch Parzellierung der noch vorhandenen größeren Grundstücke so sehr zu, daß eine eingehende Schilderung im Rahmen dieses Beitrages nicht möglich ist. Viele der in diesen Jahren entstandenen Neubauten wurden von den Bauübernehmern Hinrich Kronert, Hinrich und Adolf Kröplien und Heinrich Eggerstedt errichtet. Durch die Eingemeindung Groß-Altonas nach Hamburg 1937/38 wurde eine Umbenennung des Straßennamens notwendig. Der neue Name sollte am 1. Januar 1940 in Kraft treten, wurde aber bis nach Kriegsschluß verschoben. Vorschläge wie Marxsenweg — nach dem bekannten Altonaer Komponisten und Lehrer von Johannes Brahms, Musikdirektor Eduard Marxsen 1807-87, einem Sohn von Johann Detlef Marxsen, der von 1785—1830 in Nienstedten als Organist, Küster und Lehrer wirkte — und Nöltingstraße, unter welchem Namen die Straße noch auf einem Plan von 1948 erscheint, kamen nicht zur Durchführung, da Straßen in Kl. Flottbek und Ottensen nach ihnen benannt wurden. Die Mittelstraße wurde 1949 in **Georg-Bonne-Straße** umbenannt.

Die Straße führt ihren Namen nach dem Sanitätsrat Dr. med. et chir. Georg Heinrich Bonne, eine der bekanntesten Persönlichkeiten in den Elbgemeinden. Er wurde vor 100 Jahren, am 12. August 1859, in Hamburg geboren. Sein Vater war der dortige Kaufmann Carl Bonne, seine Mutter Auguste geb. Lappe war eine Tochter des Posthalters Georg August Lappe in Bokenem.

Nach Beendigung seiner medizinischen Studien diente Dr. Bonne bei einem Bayerischen Infanterie-Regiment in Würzburg. Dann kehrte er nach Hamburg zurück, wo er am 19. Juli 1887 Luise („Lulu“) Cropp, geboren am 21.11.1862 als Tochter des Pastors Julius Cropp von St. Nicolai, heiratete. Noch im gleichen Jahr ließ sich

## M. Higle & Sohn

INNENAUSSTATTUNGEN

Polstermöbel · Dekorationen

Linoleum · Teppiche

Klein Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06

## Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring  
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften  
**Auf Wunsch unverbindliche Probemappe**

Malerarbeiten jeder Art

## C. A. Platow & Sohn

Jungfrauenthal 47

Ruf 44 59 23 und 45 20 84



## DILL

Inh.: HeInr. Dill u. Otto A. Schaumann  
Nienstedten · Elbchausee 404  
Ruf 82 84 43

Die heimatliche Gaststätte  
Die beliebte Konditorei  
Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus  
Sonnagsverkauf außer Haus von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr)

... und unten am Elbuferweg:  
„Für Stunden der Entspannung“ „Dill sin Döns“

Dr. Bonne als praktischer Arzt in Klein-Flottbek nieder. Er wohnte zunächst zur Miete, aber bereits 1891 erwarb er das Villengrundstück von Carl Diederichsen in der Jürgensallee 42, das er bis zu seinem Tode bewohnte und in welchem heute noch seine Tochter Hedwig wohnt.

Dr. Bonne's Praxis war eine räumlich sehr ausgedehnte. Für viele Jahre war er der einzige Arzt in den Elbgemeinden zwischen Ottensen und Blankenese, aber unermüdlich war er Tag und Nacht einsatzbereit zu oft weiten Krankenbesuchen über Land, bei starker Hitze ebenso wie im strömenden Regen oder im tiefen Schnee. In seinen Lebenserinnerungen schreibt er:

„Viel Krankheit herrschte unter den kleinen Kindern, auch wurde ich in den ersten Jahren meines Hierseins fast jeden Sonntagabend oder in der Nacht herausgerufen, wenn die Zecher sich gegenseitig die Köpfe blutig geschlagen hatten.“ Hinzu kam, daß die Beschaffenheit der Straßen und Wege bis über die Jahrhundertwende hinaus unbeschreibbar war. Pflasterung gab es nicht. Bei Regenwetter oder zur Zeit der Schneeschmelze waren die Straßen kaum passierbar. Die Straßenbeleuchtung bestand aus wenigen Petroleumlampen, die in der Dämmerung angezündet und gegen 10 Uhr abends wieder gelöscht wurden.

Aber Dr. Bonne betreute nicht nur seine Kranken, er half auch vielen unverschuldet in Not geratenen Einwohnern seines Wirkungskreises mit Rat und Tat und fand noch die Zeit, sich im kommunalen Leben der Dorfgemeinde Klein-Flottbek zu betätigen. Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges gehörte er der dortigen Gemeindevertretung an. Er war Mitbegründer und Vorsitzender des Klein-Flottbeker Bürgervereins, des Nienstedter Turnvereins von 1894 und des Bauvereins der Elbgemeinden. Unter Dr. Bonne's langjähriger Führung wirkte dieser Verein vorbildlich auf dem Gebiete des Siedlungswesens in den Elbgemeinden. Nach dem Erscheinen von Dr. Bonne's Mahnruf „Heimstätten für unsere Helden“ schreibt 1915 die „Deutsche Warte“: „Dr. Bonne ist ein Mann, der aus der Praxis schreibt. Als er einst mit mahnender Stimme auf die Notwendigkeit hinwies, die Hamburger Arbeitermasse zu dezentralisieren und in einzelnen Kolonien gartenstadtmäßig anzusiedeln, wurde ihm von „sachverständiger Seite“ ironisch erwidert: um solche Phantasiegebilde auszuführen, sei in weitester Umgebung von Hamburg der Boden viel

zu teuer.“ Um das Gegenteil zu beweisen, hat er daraufhin einen Arbeiter-Bauverein ins Leben gerufen und in 13-jähriger treuer Arbeit in der teuersten Villengegend von ganz Hamburg, mitten zwischen den Villen an geeigneten Stellen, in kleinen Kolonien von 3—20 Häusern, 125 Familien-Heimstätten geschaffen in zierlichen Häuschen mit Schweinestall und Garten.“ —

In Wort und Schrift wandte sich Dr. Bonne ebenfalls energisch gegen die zunehmende Verschmutzung der Elbe durch die Abwässer der Sietanlagen wie auch gegen die Trunksucht. Er gab bereits im Jahre 1900 eine Schrift „Trinksitten und Unsittlichkeit“ heraus. Anlässlich seines 70. Geburtstages (1929) feierten die Guttemplerlogen Dr. Bonne als „den ersten Mediziner, der in unsere Reihen eintrat“ und benannten das Groß-Flottbeker Logenhaus nach ihm.

Im Alter lebte und arbeitete Dr. Bonne sommertags in seinem stillen Landhäuschen in Adendorf in der Lüneburger Heide, die er so sehr liebte. Bis ins hohe Alter hinein bewahrte er sich fast jugendliche Spannkraft und große Rüstigkeit. Er starb in Klein-Flottbek am 1. Mai 1945 im 86. Lebensjahre, nachdem er noch zwei Stunden vorher Kranke in der Sprechstunde betreut hatte. Seine Witwe überlebte ihn noch um 7 Jahre. Sie starb im fast vollendeten 90. Lebensjahre, am 15. August 1952.

Den Abschluß mögen der 1. und 4. Vers eines seiner Gedichte bilden:

„Wenn ich gestorben bin, sollt ihr nicht trauern!  
Frei aus den Mauern schwingt sich mein Geist!  
Wenn ich gestorben bin, führt mich der Meister  
Schaffender Geister in sein großes, himmlisches Reich!

In der Georg-Bonne-Straße wohnen unsere Mitglieder:

Bauverein der Elbgemeinden		
Nr. 10 Klaus Saalborn	Nr. 114 Günter Lorenzen	
Nr. 36 Walter Krome	Nr. 122 Willy Harjes	
Nr. 36 Hans Spranger	Nr. 124 Heinrich Eggerstedt	
Nr. 44 Frau G. Rathmann	Nr. 37a Frau Martha Radtke	
Nr. 48 Bernardo Lange	Nr. 53 Werner Kienitz	
Nr. 72 Frau Gertrud Lohse	Nr. 63 Frä. Anne Marie Fette	
Nr. 76 Louis Richter	Nr. 65 Rudolf Schmidt	
Nr. 76 Wilhelm Richter	Nr. 67 Gerhard Scheel	
Nr. 82 Fritz Fetzner	Nr. 75 Heinrich Loss und Frau geb. Hasenbeck	
Nr. 84 Heinrich Heins	Nr. 77 Frau Helene Geercken	
Nr. 88 Louis Felst	Nr. 77 Klaus Geercken	
Nr. 88 Wilhelm Wesenberg	Nr. 77 Theodor Müller	
Nr. 94 Jonny Egerstedt	Nr. 83 Henry Oeding	
Nr. 96 John Eckhoff	Nr. 89 Frau Mimi Weihe	
Nr. 98 Albert Klingbiel	Nr. 93 Ernst Meinecke	
Nr. 98 Frau Wally Meyer	Nr. 93 Benno Eggert	
Nr. 108 W. Höhling		

ERICH UFFEL & CO.

VERSICHERUNGEN  
KRAFTFAHRZEUG-FINANZIERUNG

Hamburg 1  
Bergstraße 28  
Ruf 33 63 33



Seit 1930 in Altona



HEINRICH HARMMS

O P E L - H Ä N D L E R

Am Felde 2      Telefon 42 42 12 und 42 63 83

Verkauf      Reparatur      Ersatzteile

**Kosmetikerinnen  
oder Hausfrauen**  
für Verkauf gesucht.

Chiffre AVK 1  
an die Anzeigenverwaltung  
dieser Zeitung.

**Adressen-  
schreiberinnen**  
gesucht.

Chiffre AVS 2  
an die Anzeigenverwaltung  
dieser Zeitung.

*Willy Stüdemann*

BÄCKEREI · KONDITOREI · KAFFEESTUBE

*Hamburg-Nienstedten*

*Marktplatz 22 · Ruf 82 84 48*

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!



**GRABMALE**

Nachinschriften und Renovierungen

**FRANZ HERZOG & SOHNE**  
Hamburg-Ohlsdorf, Rübekamp 371, Tel. 59 53 06

FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31

Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

**Peter von Ehren & Söhne**

Gegründet 1877

**Kohlenhandel**

Spezialität: Zentralheizungskoks und Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

**Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf**

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

**Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe**

RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21

**Hamburg-Altona**  
Kohlenwiete 16/24

**Hamburg-Blankenese**  
Am Bahnhof



ESSO-

HEIZÖLE

**Hamburg 6**  
Lagerstraße 12

**Hamburg 28**  
Oberw. Damm 1/5

**ELBSCHLOSS-  
Pavillon**

Inhaber: Heinrich Onken

*Die bekannte Gaststätte am Elbuferweg*

Ruf 82 99 24



Beerdigungs-Institut  
„St. Anschar“

**Carl Seemann & Söhne**

Größtes Geschäft der Elbgemeinden  
Eigener Überführungswagen

Hbg. Blankenese · Dormienstr. 11  
(früher Magdalenenstraße) · Fernruf: 86 04 43

**Blankeneser Waschstübchen**

Inh. R. Guhl **Ihre zuverlässige Wäscherei**

Am Kiekeberg 3, Eingang: Bahnhofstr. 12 / Ruf 86 52 70

**„Dübelsbrücker Kajüt“**

die schwimmende Gaststätte im

**TEUFELSBRÜCKER HAFEN**

Flüssiger und fester Proviant · Telefon 82 87 87

**HENRY OEDING**

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei

**INNENARCHITEKTUR**

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

**HUMMER**

**FISCHE**

**AUSTERN**

**CAVIAR**



**ESSMANN**  
HAMBURG · ALTONA

# Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901

## Fährhaus Teufelsbrücke

Inhaber: Fritz Busse und Frau Irmgard

Die Stätte gepflegter Gastlichkeit lädt ein  
zu erholsamer Einkehr  
nach dem Spaziergang am Elbufer.

Elbchaussee 322



## Chr. Louis Langeheine Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30  
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

J. H. August

## Ertel

jr. »St. Anshark«

Beerdigungs-Institut · Alstertor 20

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag  
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise

Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21

## ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee

## Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg Nienstedten · Rupertistr. 32  
Ruf 82 99 74 · Privat 48 32 85

## Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik  
Spezialität: Sinalco

Hamburg Lurup  
Luruper Hauptstr. 20 a  
Ruf 83 63 44



Spitzenleistungen der  
Gastronomie werden Ihnen  
geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS  
TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG NIENTSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19



  
*Männer mögen*  
**ELBSCHLOSS**  
*weil es so würzig ist!*

NI 9 E. Kuhnholz  
Langenhegen 10  
96